

Landesarbeitsgruppe Familienorientierter Vollzug

Das Sächsische Staatsministerium der Justiz hat sich die Aufgabe gestellt, den Justizvollzug familienorientierter zu gestalten und die vorhandenen Angebote zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Im Mai 2013 wurde die Landesarbeitsgruppe „Familienorientierter Vollzug“ aus Vertretern aller sächsischen Justizvollzugsanstalten gegründet, mit dem Ziel, eine Bestandsaufnahme der bestehenden Projekte zu erstellen und daraus ein an den Bedürfnissen der Gefangenen und deren Angehörigen orientiertes flächendeckendes Konzept zu erarbeiten.

Im Blickfeld sind dabei nicht nur die konkrete Haftzeit, sondern ebenso die Übergänge in die Haft hinein und über die Haft hinaus unter Einbeziehung externer Träger und Organisationen. Der sächsische Justizvollzug ist bestrebt, Vätern und Müttern trotz Haft die Möglichkeit zu geben, sich weiterhin um ihre Kinder zu kümmern, ihre Elternrolle aktiv auszuüben und somit die Folgen der Inhaftierung für ihre Kinder zu verringern.



Anmeldung und Information

Veranstalter: Sächsisches Staatsministerium der Justiz – Landesarbeitsgruppe Familienorientierter Vollzug

Zeit: Freitag, 04. Dezember 2015, 9.30 bis 16.30 Uhr

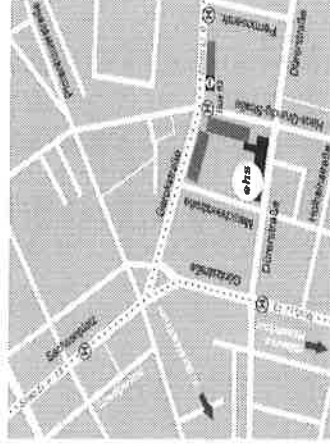
Tagungsort: Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden, Dürerstraße 25, 01307 Dresden

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Mittagessen kann auf eigene Kosten vor Ort in der Mensa eingenommen werden.

Die Anmeldung erfolgt per Email bis zum 20. November 2015 an:

fachtag-p@smj.justiz.sachsen.de

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Mit dieser gilt die Teilnahme für Sie als verbindlich. Die Workshop-Auswahl erfolgt vor Ort.



Ansprechpartner:
Patrick Börner

Koordination Familienorientierter Vollzug

Telefon: 0351-2103490

Email: patrick.boerner@jvadd.justiz.sachsen.de

Impressum:

Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Landesarbeitsgruppe Familienorientierter Vollzug

Text: Patrick Börner

Layout: Jens Helbig

Bilder: JVA Zeithain

Redaktionsschluss: 19.06.2015

Fachtagung

Kinder inhaftierter Eltern – unschuldig mitbestraft



Familienorientierter Justizvollzug in Sachsen

4. Dezember 2015

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit
Dresden

Anliegen des Fachtags

Zum Stichtag 28. April 2015 wurden im Freistaat Sachsen 1.399 Gefangene erfasst, die Kinder haben. Dies entspricht ca. 32% aller sächsischen Gefangenen. Jeden Tag werden inhaftierte Eltern von ihren Kindern im Gefängnis besucht. Und täglich besuchen diese Kinder auch die Schule, den Hort, die Kindertageseinrichtung. Unsichtbar unter vielen anderen Kindern. Oftmals wird ihnen vorenthalten, dass Mama oder Papa im Gefängnis sitzen, aus Angst vor sozialer Ausgrenzung. Angehörige und speziell Kinder, werden durch eine Inhaftierung unschuldig mitbestraft, sind ebenfalls Opfer.

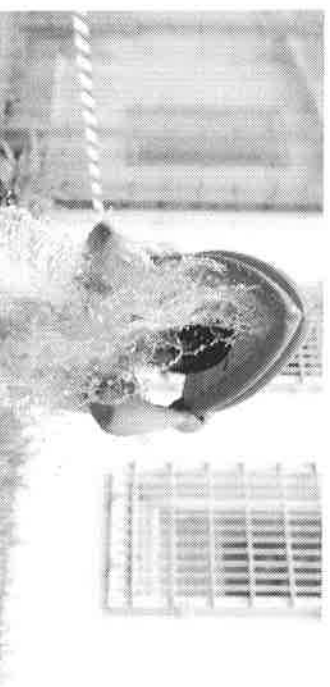
Ergebnisse der europaweiten COPING-Studie belegen, dass 25% der Kinder mit einem Elternteil im Gefängnis auffällig psychisch belastet sind und besonders während der Phasen der Verhaftung, des Gerichtsverfahrens und zu Beginn der Inhaftierung oft verstört und verwirrt reagieren. Eine gute Kontaktqualität zum inhaftierten Elternteil ist ausschlaggebend für die Belastbarkeit der Kinder.

(Sozial)Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben eher selten Kenntnis von der Inhaftierung eines Elternteils. Auffällig sind möglicherweise nur die Verhaltensänderungen der Kinder. Wird die Inhaftierung publik, fällt es schwer, einen Umgang damit zu finden, da es an Informationen zum Justizvollzug fehlt und sich die betroffenen Familien zurückziehen. Eine familienorientierte Ausgestaltung des Justizvollzugs umfasst neben der konkreten Haftzeit auch die Übergänge in die Haft und zur Entlassung. Vor diesem Hintergrund ist die Thematik als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu betrachten, die Strukturen und einer Vernetzung bedarf.

Der Fachtag möchte einerseits die Situation dieser Familien beleuchten und andererseits informieren, mit welchen Angeboten der sächsische Justizvollzug und die Straffälligenhilfe diesen begegnen. Zudem bietet die Veranstaltung den Fachleuten die Möglichkeit, Erfahrungen zum Thema auszutauschen.

Wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen.

Landesarbeitsgruppe Familienorientierter Vollzug



Programm

09.30 Uhr	Grüßwort Staatsminister Sebastian Gemkow, MdL, Sächsischer Staatsminister der Justiz
10.00 Uhr	Referat: „Was wir den Kindern inhaftierter Eltern schulden“ <i>Dr. Klaus Roggenthin, Geschäftsführer BAG Straffälligenhilfe e.V.</i>
10.30 Uhr	Referat: Kinder mit straffälligen Angehörigen - zu den alarmierenden Ergebnissen und Empfehlungen der Coping-Studie und dem Projekt ZEBRA als Handlungsansatz <i>Susanne Burkhardt, Projektleitung, Verein für Soziale Rechtspflege Dresden e.V.</i>
11.00 Uhr	kurze Pause
11.15 Uhr	Referat: Ausnahmezustand als Dauerzustand - Forensik und Familie im Psychotraumatologischen Kontext <i>Dr. med. univ. Julia Schellong, Traumanetz Seelische Gesundheit, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden</i>
11.45 Uhr	Referat: TAKT - Ein Sensibilisierungsprojekt für den Umgang mit Kindern von Inhaftierten <i>Sylvia Starke, Treffpunkt e.V. Nürnberg</i>
12.30 Uhr	Film „Papa ist im Gefängnis“ (animierter Dokumentarfilm Norwegen)
12.45 Uhr	Auswahl der Workshops Mittagspause
13.30 Uhr	parallele Workshops (siehe nächste Seite)
15.15 Uhr	Präsentation und Austausch zu Workshop-Ergebnissen im World Café
16.00 Uhr	Referat: Familienorientierter Vollzug - Bedarfe und Perspektiven einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe <i>Patrick Börner, Koordination Familienorientierter Vollzug in Sachsen</i>
16.15 Uhr	Ende der Veranstaltung

Workshops

Workshop (Auswahl erfolgt in der Mittagspause)

■ **W1 „Elternschaft und daraus sich ergebende Besonderheiten im Frauenvollzug“**

Der Workshop thematisiert die Elternschaft der (werdenden) inhaftierten Mütter und die Gestaltung des Umgangs mit ihren Kindern ebenso wie Möglichkeiten zu weiteren Außenkontakten. Auch die Vernetzung mit den zuständigen Jugendämtern durch die Fachdienste der JVA Chemnitz und mit anderen beteiligten Institutionen und Privatpersonen wird besprochen, gerade auch um vorhandene Hemmnisse gegenüber einer Umgangsgestaltung während der Haft abzubauen. *Anke Blinne v.d.Crone und Verena Parthum, Sozialdienst, JVA Chemnitz*

■ **W2: „Täter sind auch Väter“**

Väter-Kind-Projekte im sächsischen Vollzug. Eine Einladung zum Austausch. Wie gestalte ich eine Vater-Kind-Interaktion in einem restriktiven Kontext? Wie lassen sich kindliche Bedürfnisse mit einem sicherheitsfokussierten Setting vereinbaren?

*Dennis Naumann, Allgemeiner Vollzugsdienst JVA Leipzig und
Thomas Wilhelm, Allgemeiner Vollzugsdienst JVA Torgau*

■ **W3 „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ (Aristoteles)**

Kinder haften nicht für ihre Eltern, aber sie müssen die Konsequenzen tragen - sie sind MitGefangen! Im Workshop wird aufgezeigt, wie ein ehrenamtlicher Verein in Form verschiedener Handlungsansätze durch konkrete Projekte Unterstützung zuteil werden lässt. *Diana Keil, Allgemeiner Vollzugsdienst JVA Dresden, MitGefangen e.V.*

■ **W4 „Papa in Haft – (Kein) Tabuthema“**

Der Workshop zeigt auf, welche Risiken und Nebenwirkungen es hat, die Inhaftierung eines Elternteils zu tabuisieren und was es braucht, um Kinder trotz der Wahrheit zu schützen.

*Katrin Schaefer, Sozialdienst JVA Dresden und Marie Kriegel,
Sozialdienst JVA Bautzen*

■ **W5 „Bewährungshilfe – Arbeit mit Menschen, die Väter, Mütter, Söhne, Geschwister, Großeltern,... und auch Straftäter sind“**

Im Workshop werden anhand von ausgewählten Beispielen Berührungspunkte mit Kindern von Bewährungshilfe-Probanden betrachtet und dabei eine Handlungsorientierung für das Erkennen einer Kindeswohlgefährdung vorgestellt. Es wird der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten, unter Beachtung (gesetzlicher) Grenzen, die Nutzung von Netzwerken hier bieten kann.

Marlies Leonhard und Ute Stotze, Sozialer Dienst der Justiz am Landgericht Dresden